



Landesverband Hamburg e.V.

mit Berichten der BUND-Gruppen
und Einladung zur Mitgliederversammlung

Hamburg atmet ein!

Unter dem Motto »Hamburg atmet auf« hat der BUND im Jahr 2012 eine Kampagne ins Leben gerufen, um auf die viel zu hohen Stickoxidwerte in der Stadt hinzuweisen und die Situation für die Betroffenen zu verbessern. Trotz eines aktuellen Gerichtsurteils bleibt der Senat untätig und spielt auf Zeit. Damit ist der BUND-Slogan hinfällig. Hamburg atmet nicht auf, sonder ein – und zwar giftiges Stickstoffdioxid!

Das Urteil des Hamburger Verwaltungsgerichts vom 6. November könnte eindeutiger nicht sein: »Die Beklagte (die Stadt Hamburg) wird verurteilt, den Luftreinhalteplan für die Freie und Hansestadt Hamburg so zu ändern, dass dieser die erforderlichen Maßnahmen zur schnellstmöglichen Einhaltung des Immissionswerts für Stickstoffdioxid (NO₂) in Höhe von 40 µg/m³ enthält.«

Dieses Urteil ist ein wichtiger Zwischenerfolg für alle Hamburgerinnen und Hamburger, die in Gebieten leben,



Kerstin Hartig

in denen die hohe Konzentration von Stickstoffdioxid in der Atemluft von der Europäischen Kommission als gesundheitsgefährdend eingestuft wird. Geklagt hatten der Hamburger Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und ein Anwohner der Max-Brauer-Allee, in der die höchsten NO₂-Konzentrationen in ganz Hamburg gemessen werden. Obwohl die Werte in den letzten Jahren leicht rückläufig sind, liegen sie mit 63 µg/m³ immer noch um mehr als 50 Prozent über dem seit Januar 2010 gültigen Grenzwert.

Trotz des klaren Urteils scheint die Stadt wenig geneigt zu sein, jetzt schärfere Luftreinhaltemaßnahmen einzuleiten und insbesondere den Verursacher Nr. 1, den Straßenverkehr, in der Max-Brauer-Allee einzuschränken. Ohne die schriftliche Begründung der Richter abzuwarten, hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt bereits Revision gegen das Urteil angekündigt. Die absurde Situation, dass Bürger und Verbände vor Gericht ziehen müssen, damit sich die Stadt an geltendes Recht hält, wird sich also vorerst nicht ändern. *ps*

Nicht einatmen. Die Hamburger Luft ist vielerorts mit hohen Konzentrationen von Stickstoffdioxid belastet.

Mitgliederversammlung 2015

Die Jahreshauptversammlung
des BUND Hamburg e.V. findet statt am

Samstag, 21. März 2015, 11 Uhr

im Bürgertreff Altona-Nord
(Gefionstraße 3, 22769 Hamburg).

Die ausführliche Tagesordnung für die Versammlung entnehmen Sie bitte der Einladung auf Seite 12.



Liebe BUND-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, hat Hamburg wohl bereits gewählt. Besonders spannend wird, ob Bürgermeister Olaf Scholz allein weiterregieren kann oder ob er einen Koalitionspartner braucht. Mit Blick auf die letzten vier Jahre ist eines aber klar: Jeder neue Senat muss der Umweltpolitik wieder mehr Gewicht geben als der bisherige.

Besonders deutlich wird dies am Beispiel Luftschadstoffe. Die letzten vier Jahre wurde dieses Thema weitgehend ignoriert, obwohl mehr als 200.000 Menschen in Hamburg in Gebieten leben, in denen der Stickstoffdioxidgehalt in der Luft als gesundheitsschädlich gelten. Erst vor kurzem hat das Hamburger Verwaltungsgericht die Hansestadt dazu verurteilt, schnellstmöglich die europaweit geltenden Grenzwerte einzuhalten. Und was macht der Senat? Er kündigt an, in Berufung zu gehen und nimmt dabei die Gesundheitsgefährdung vieler Hamburgerinnen und Hamburger wissentlich in Kauf.

Bei dem wichtigen Thema Klimaschutz sieht es nicht besser aus. Die jüngsten Zahlen des Statistikamtes Nord zeigen, dass Hamburg das angekündigte Einsparziel von 40 Prozent für das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) bis zum Jahr 2020 deutlich verfehlen wird. Auch hier mangelt es am politischen Gestaltungswillen und man hat viel zu lange darauf vertraut, dass die Energieversorger das Problem lösen würden. Dies führte dazu, dass der Masterplan Klimaschutz der Stadt bis heute ein Papiertiger ist und die Mittel für den Klimaschutz unter SPD-Verantwortung um zwei Drittel gekürzt wurden. Und das in der ehemaligen Umwelthauptstadt Europas!

Auch beim Gewässerschutz gibt es klare Vorgaben. Nach der seit dem Jahr 2000 bekannten europäischen Wasserrahmenrichtlinie müssen Oberflächengewässer auch in Hamburg in einen guten ökologischen Zustand versetzt werden. Man hat eine umfangreiche Bestandsaufnahme vorgenommen, aber viel zu wenige Maßnahmen umgesetzt. Das Resultat ist, dass sich trotz einiger guter Projekte Anfang des Jahres 2015 immer noch alle 35 Oberflächengewässer der Stadt in einem schlechten Zustand befinden. Eine erfolgreiche Gewässerschutzpolitik sieht anders aus.

Auch bei den »Pluspunkten« der SPD-Bilanz lohnt sich genaues Hinsehen. Zwar hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) Naturschutzgebiete (NSG) erweitert und auch neue ausgewiesen, und im Wilhelmsburger Osten hat sie nicht zuletzt auf Druck des BUND ein neues Landschaftsschutzgebiet eingerichtet. Doch im Umweltprogramm des Senats war deutlich mehr angekündigt. Es sollte ein neues NSG Neuland mit 214 Hektar geben, ein NSG Allermöhe mit 120 Hektar und eine Erweiterung des NSG Billebogen um 75 Hektar. Aber still ruht der See, von »Wort gehalten« ist man weit entfernt.

Je nach Konstellation der neuen Regierung können sich die Chancen für eine Korrektur der Umweltpolitik in Hamburg verbessern, aber auch verschlechtern. Der BUND Hamburg wird sich in jedem Fall auch in der nun anbrechenden Legislaturperiode kräftig einmischen.

Ihr

Manfred Braasch

Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg

Nachhaltige Olympische Spiele – Chance oder Augenwischerei?

Hamburg macht einen zweiten Anlauf und bewirbt sich als Austragungsort für die Olympischen Sommerspiele. Wie bereits im Jahr 2002, als sich die Hansestadt um die Spiele 2012 bewarb, gilt der Slogan »Feuer und Flamme für Olympia«, diesmal für die Sommerspiele im Jahr 2024.

Noch ist es nicht soweit. Die Entscheidung darüber, ob Hamburg oder Berlin sich für Deutschland als Austragungsort bewerben soll, will der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) am 21. März 2015 treffen. Die Crux dabei ist, dass erst, wenn eine der Städte den Zuschlag bekommt, belastbare Planunterlagen und Kostenschätzungen erstellt werden. Auf dieser Grundlage wird die öffentliche Diskussion geführt, und im Herbst 2015 stimmen die Hamburger oder die Berliner darüber ab, ob sich die jeweilige Stadt dann auf internationaler Ebene bewirbt. Ein Referendum in Hamburg oder Berlin wäre auf jeden Fall bindend. Sprechen sich die Bürger gegen Olympia aus, gibt es keine deutsche Bewerbung.

Was bereits auf Hochtouren läuft, ist das Marketing. Politiker und Interessensvertreter sprechen von kompakten Spielen mitten in der Stadt, von nachhaltigen und umweltfreundlichen Spielen.

Der BUND sieht diese Verheißungen kritisch. Entscheidend für ein positives Votum wäre auf jeden Fall eine verbindliche Planung für klimaneutrale Spiele mit einem zukunftsfähigen Verkehrskonzept sowie einer möglichst geringen Inanspruchnahme von Hamburgs knappstem Gut, den städtischen Flächen. Entscheidend ist auch die finanzielle Belastung der Stadt. Kürzungen zum Beispiel bei Förderprogrammen im Klimaschutz oder bei der Pflege des öffentlichen Grüns würde der BUND nicht akzeptieren.

Wenn eindeutig abzusehen ist, dass das Ereignis zu Lasten von Umwelt und Natur geht und die soziale Spaltung in der Stadt verstärken wird, wird der BUND seine Mitglieder dazu aufrufen, mit NEIN zu stimmen. mb

Ein Kraftwerk von gestern

Mitte Februar soll es soweit sein. Der Energieversorger Vattenfall will nach mehrmaliger Verschiebung des Termins das umstrittene Kohlekraftwerk Moorburg ans Netz bringen – wenn nicht wieder etwas dazwischenkommt.



»Dazwischengekommen« ist rund zehn Jahre nach Bekanntwerden der Vattenfall-Pläne für den Bau des Kraftwerks vieles – so viel, dass das Unternehmen es nach eigenem Bekunden heute so nicht mehr bauen würde.

Moorburg steht für eine teure Investitionsentscheidung, die einer bizarren Gemengelage aus Fehleinschätzungen des Vattenfall-Managements und des damaligen Hamburger Senats geschuldet ist. Ursprünglich wollte das Unternehmen nur einen 700-Megawatt-Block auf dem Gelände des alten Gaskraftwerks an der Süderelbe bauen. Die CDU unter Bürgermeister Ole von Beust aber wollte nicht kleckern, sondern klotzen und drängte bei Vattenfall auf ein mehr als doppelt so großes Kraftwerk mit zwei Blöcken und insgesamt 1.640 Megawatt. Aus den anfangs für das bereits vergrößerte Projekt kalkulierten 1,6 Mrd. Euro sind mittlerweile aber über drei Milliarden geworden. Ein teurer Wahnsinn, der nicht in die heutige Energieversorgungslandschaft passt und der jede Klimaschutzanstrengung in Hamburg konterkariert.

Ein zentrales Problem des neuen Kohlemeilers war die geplante Kühlung mit Elbwasser. Eine solche ist zwar kostengünstig, doch der gigantische Wasserdurchlauf von rund 64 Kubikmetern pro Sekunde wäre für die Ökologie der Süderelbe eine Katastrophe. Im Jahr 2008 erließ die inzwischen grün geführte Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) daher strenge wasserrechtliche Auflagen, die sich am aktuellen Zustand des Flusses orientieren sollten. Ein wochenlanger Stillstand des Kraftwerks in den Sommermonaten war damit absehbar. Ein komplettes Verbot der Durchlaufkühlung hielt die Behörde für rechtlich zu riskant.

An diesem Punkt entspann sich ein politisches Lehrstück erster Güte. Vattenfall sah seine Milliardenprofite davonschwimmen und verklagte die Bundesrepublik Deutschland

und damit letztlich die Stadt Hamburg auf 1,3 Mrd. Euro Schadensersatz vor dem Schiedsgericht der Weltbank (ICSID) in Washington. Derartige Verfahren außerhalb der nationalen Rechtssysteme sind übrigens ein zentraler Kritikpunkt in der derzeitigen Debatte um das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP. Aus Furcht vor horrenden Strafzahlungen gab die Umweltbehörde nach und entschärfte die wasserrechtliche Erlaubnis für das Kraftwerk. Vattenfall baute dafür im Gegenzug einen sogenannten Hybridkühlturm, der in den kritischen Zeiten zum Einsatz kommen sollte. Das in der Regel gut informierte Handelsblatt vermeldete, dass hinter den Kulissen auch Geld geflossen sein soll.

Der BUND Hamburg sah in dem Kompromiss aber keinen ausreichenden Schutz für die Süderelbe und die darin lebenden Tiere und Pflanzen und bekam Anfang 2013 vor dem Hamburger Oberverwaltungsgericht (OVG) Recht. Die Richter versagten die Kühlwasserentnahme aus der Elbe vollständig und erlaubten den Kraftwerksbetrieb ausschließlich mit dem bereits gebauten Kühlturm. Da Vattenfall und sogar die »Umweltbehörde« (BSU) Revision beim Bundesverwaltungsgericht einlegten, ist dieses Urteil aber noch nicht rechtskräftig. Die Entscheidung wird bis Ende dieses Jahres erwartet.

Aktuell sieht es also so aus, dass der strauchelnde Energiekonzern Vattenfall einen gigantischen Klimakiller ans Netz bringt, den in Zeiten der Energiewende niemand mehr will und den niemand braucht. Da tröstet es wenig, dass ein vom BUND Hamburg eingeholtes Gutachten bereits 2007 vom Bau dieses Kraftwerks abriet: Es sei zu teuer und passe nicht in die Energieversorgungslandschaft der Zukunft. Die Zukunft ist heute – aber leider mit dem Steinkohlekraftwerk Moorburg.

Nicht zeitgemäß. Das Kohlekraftwerk Moorburg passt nicht mehr in die energiepolitische Landschaft.

mb

Gräben für die Natur

Sieht man sich die Reste der alten Kultur- und Naturlandschaft Altenwerders sowie Luftbilder aus vergangenen Zeiten an und vergleicht diese mit dem heutigen Containerterminal Altenwerder, wird deutlich, in welchem Umfang hier Flächen für den Naturhaushalt verloren gingen. Die vom BUND gegründete Stiftung Ausgleich Altenwerder will zumindest einen kleinen Teil des Verlustes ausgleichen, indem sie Flächen mit großem Potenzial für den Artenschutz südlich der Elbe aufkauft, sie nach Möglichkeit aufwertet und dauerhaft für die Natur sichert.

Die Flächenbilanz der Stiftung kann sich sehen lassen. Seit dem Jahr 2011 konnte die Stiftung 31,3 Hektar in der Hamburger Elbmarsch erwerben, das sind rund 43 Fußballfelder und zwar in der für Länderspiele vorgeschriebenen Größe. 21,8 Hektar davon liegen im Wilhelmsburger Osten und in Moorwerder, 7,7 Hektar in Gut Moor und Klein Moor und 1,8 Hektar in Neuwiedenthal. Es sind viele Grünlandflächen, die von Be- und Entwässerungsgräben geprägt sind.

Diese typischen und meist artenreichen Bestandteile der Kulturlandschaft der Elbmarsch schätzt die Stiftung ganz besonders. So haben wir auch im vergangenen Jahr wieder hunderte von Metern neue Gräben hergestellt. Diese sind so

angelegt, dass sie die Flächen in der Regel nicht entwässern. Vielmehr stellen sie einen wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen dar. Die Gras- und Moorfrösche haben die neuen Gräben in Moorwerder schnell gefunden und ihren Laich dort abgelegt. Im Sommer konnten wir dann kleine junge Frösche beobachten. Auch den neuen Gräben auf der Fläche in Neuwiedenthal haben Erdkröten sofort für sich entdeckt. Später im Jahr kamen verschiedene Libellen hinzu.

Auch im Obstgarten am Jakobsberg tragen Wasserflächen zum Wert des Gebietes bei. Am Rand der Obstwiese ließ die Stiftung im vergangenen Winter einen Altarm wieder aufbaggern, der verlandet war und keine offene Wasserfläche mehr aufwies. Zwischen den beiden linken und dem rechten Foto auf dieser Seite liegen fünf Monate – so schnell ist die Ufervegetation gewachsen. In den nächsten Jahren kann das Röhricht sich hier ungestört entwickeln.

Wer wissen möchte, was in Altenwerder verloren ging und was die Stiftung dafür tut, um den Verlust für die Natur abzumildern, kann Gisela Bertram am »Langen Tag der Stadtnatur« am 21. Juni auf einer Radtour begleiten.

► Kontakt: g.bertram@stiftung-ausgleich-altenwerder.de

Entwicklung.
In nur fünf Monaten ist der ehemals verlandete Graben wieder besiedelt.



Anerkennung für großes Engagement

Für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz für den BUND wurden beim diesjährigen Neujahrsempfang gleich fünf Aktive geehrt. Zusammen spiegeln sie die Vielfalt der Aufgaben und das Angebot im BUND wider.

Heidi Zietz hat mehrere Jahre die Stadtteilgruppe Billstedt geleitet, und sie ist dort immer noch sehr aktiv. Außerdem ist sie bei zahlreichen Aktionen des Landesverbands dabei.

Petra Rexin ist seit 24 Jahren BUND-Mitglied und war nicht nur in den Gruppen aktiv. So war sie sechs Jahre lang die Schatzmeisterin des Landesverbandes und hat zudem 14 Jahre lang die Finanzen der BUNDjugend geregelt.



Vielfältig Engagiert. Petra Rexin und Heidi Zietz (l.), Jochen Schlender (m.), Beate Lohmann und Ellen Kruse (r.).

Jochen Schlender ist sehr aktiv in der Bezirksgruppe Wandsbek, insbesondere auf Streuobstwiesen und den Volksdorfer Teichwiesen. Außerdem betreut er eine Kindergruppe im Haus der BUNDten Natur.

Ellen Kruse ist bereits seit 34 Jahren im BUND und hat den Arbeitskreis (AK) Elektrosmog gegründet. Dieser hat den aktuellen »WLAN-Versuch« an Hamburger Schulen kritisch hinterfragt und für wichtige Diskussionen gesorgt.

Beate Lohmann ist Hauptbetreuerin einer Kindergruppe im Haus der BUNDten Natur. Mit ihren zahlreichen Fortbildungen und ihrer Erfahrung ist sie dort eine unschätzbare Hilfe. *jm*

Im Jahr 2014 ist das Projekt Lebendige Alster weiter vorangekommen. Besonders spannend ist jetzt, wie sich die Maßnahmen vergangener Jahre bewähren.

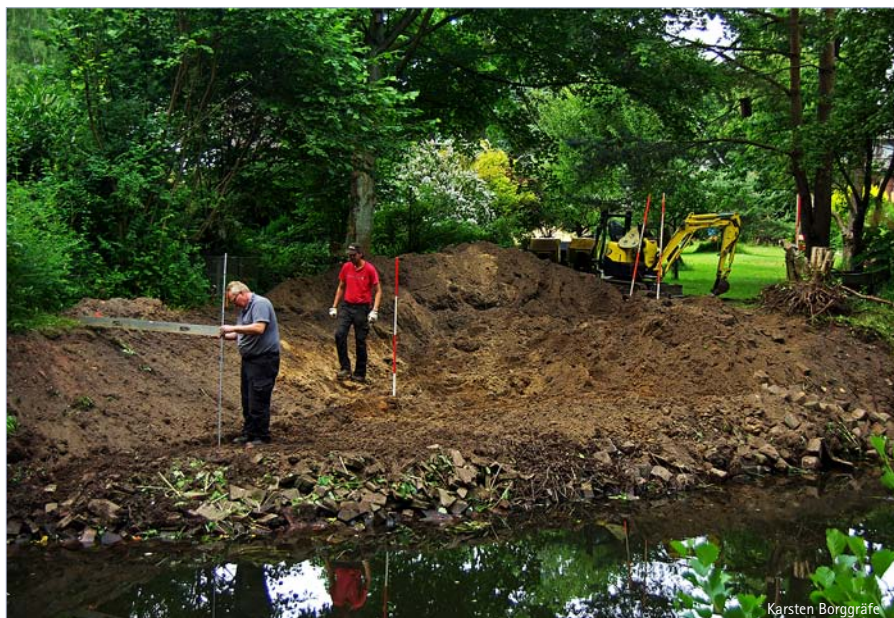


Besonders prägend für ein Gewässer sind häufig die nicht unmittelbar von den Menschen verursachten Ereignisse. Das jüngste davon an der Alster war zweifellos das Hochwasser um Weihnachten. Es erreichte im Oberlauf stellenweise Höhen, die statistisch wohl nur alle fünfzig bis hundert Jahre zu erwarten sind. Dank eines entlang der Alster schon seit Jahrzehnten ausgewiesenen Überschwemmungsgebietes und entsprechender Bebauungsgrenzen hielten sich die Schäden für die Anlieger aber in Grenzen.

Was sich im Gewässerbett selbst getan hat, lässt sich aufgrund der weiterhin erhöhten Wasserstände noch nicht abschließend erkennen. In den vor kurzem überschwemmten Uferbereichen ist aber vielerorts Sand zu sehen, der aus dem Bett des Flusses stammt. Das Hochwasser hat also vermutlich die anhaltend hohe und aus ökologischer Sicht unerwünschte Belastung der Alster mit beweglichem Sand gemindert.

Das Thema Sand war ein Schwerpunkt unserer Maßnahmen im Jahr 2014. In Bergstedt haben wir damit begonnen, die »Sandwüste« im Naturschutzgebiet Rodenbeker Quellental zu bekämpfen. Diese Wüste fällt den Spaziergängern nicht auf, weil sie am Grund der Alster liegt. Sie ist aber ähnlich lebensfeindlich wie die Wüsten an Land. Sand, der ständig in Bewegung ist, bietet auch unter Wasser kaum Lebensraum. Deshalb haben wir mit Hilfe von 50 Mitarbeiter/innen der Firmen Hauni, Mack und Marcks sowie KlimaInvest Holz- und Kiesstrukturen in den Alsterlauf eingebracht. Derartige Einbauten führen zu örtlicher Strömungsvielfalt. In den stärker durchströmten Bereichen wird der Sand weggespült und es kommt stellenweise die ursprüngliche steinige Sohle zum Vorschein. In den weniger stark durchströmten Bereichen setzt sich der Sand ab und kann so auch von Tieren und Pflanzen besiedelt werden.

Bei der Straße Hollenbek hat unser Team erstmals Neuland betreten und zwar privates. Anwohner haben zugestimmt, dass wir im Rahmen des Projekts einen Teil ihres Grundstücks am Alsterufers abflachen, um hier wieder eine natürliche Vegetationsentwicklung zu ermöglichen. Die neue Begrünung wird sich ab dem Frühjahr hoffentlich üppig entwickeln. Mit diesem Projekt wollen wir weitere Alsteranlieger motivieren, ihre teilweise naturfeindlichen und leider oft verschandelten Uferzonen aufzuwerten. Echte Renaturierungen können wir aus Projektmitteln finanziell unterstützen.



Karsten Borggräfe

Die aktuell bedeutendste Verbesserung für die Alster ist die Fisch-Durchgängigkeit zwischen Elbe und Alster. Mit dem Bau des Fischpasses an der Rathausauschleuse seitens der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) in 2014 können Fische das größte Wanderhindernis im Alsterlauf nun überwinden. Jetzt im Frühling soll auch die Mühlenschleuse durchgängig werden. Über den bereits 2013 fertiggestellten Mäanderfischpass an der Fuhsbüttler Schleuse könnten ab dem kommenden Sommer Fische von der Elbe über die Alster zum Laichen bis nach Poppenbüttel aufsteigen.

Im Rahmen unseres Projektes haben wir bereits mehrere Kiesbänke in diesem Bereich hergestellt, die von Meerforellen zum Laichen genutzt werden könnten. Die Alsterstrecke zwischen Wellingsbüttler Torhaus und Poppenbüttler Schleuse ist am lebhaftesten durchströmt und deshalb für Forellenlaichbetten besonders geeignet. Die Bachneunaugen gedeihen hier bereits prächtig.

Wenn es die Meerforellen im kommenden Jahr bis zur Poppenbüttler Schleuse schaffen, wäre dies bereits ein großartiges Verdienst aller Akteure an der Alster. *wh*

Neuland. Ein privates Alstergrundstück wird abgeflacht.

Im Rahmen des Projekts »Lebendige Alster« laden der BUND, der NABU und die Aktion Fischotterschutz alle Interessierten herzlich ein zur Tagung

Lebendige Stadtgewässer

Donnerstag, 28. Mai 2015,

im Forum Alstertal, Kritenbarg 18, 22391 Hamburg-Poppenbüttel sowie zu einer **Gewässerexkursion** am **Freitag, 29. Mai 2015**

Themen der Tagung sind der aktuelle Stand des Projekts, die Entwicklungsmöglichkeiten der Auenbereiche und die Verbindung zwischen Elbe und Alster.

Das Programm und weitere Informationen dazu finden Sie in Kürze unter www.lebendigealster.de

Neue Herausforderungen

Wir alle können mit unserem Lebensstil die Welt ein Stückchen verändern. Die BUNDjugend hat daher im vergangenen Jahr ihren Schwerpunkt auf das Thema Konsum gelegt und wollte ein Zeichen gegen die enorme Verschwendung von Lebensmitteln in unserer Gesellschaft setzen.

Mit dem Bio-Supermarkt Erdkorn in Eppendorf haben wir deshalb vereinbart, dass die BUNDjugend einmal pro Woche Lebensmittel abholen kann, die am Abend nicht mehr verkauft und ansonsten in der Tonne landen würden. Diese verteilen wir jeden Donnerstag im Anschluss an unsere wöchentlichen BUNDjugend-Treffen in Eppendorf vor der Erdkorn-Filiale auf dem Marie-Jonas-Platz.

Wir wollten einerseits diese Lebensmittel »retten«, aber gleichzeitig darauf aufmerksam machen, wie viele Lebensmittel weggeworfen werden, nur um den Konsumenten an der Ladentheke immer frische und schöne Waren anzubieten. Interessant war, dass sich ganz offensichtlich nicht nur bedürftige Menschen über das kostenlose Angebot freuten. Diese Lebensmittelausgabe ist inzwischen zum Ritual geworden und wurde, als am 23. September das Haus der BUNDten Natur und damit auch der Treffpunkt der BUNDjugend abbrannte, von anderen Freiwilligen übernommen.

Doch nicht nur der Verlust des Häuschens stellt uns vor neue Herausforderungen, es sind auch die politischen Themen.

So werden etwa die Zustände in deutschen Ställen immer schlimmer und die »Tierfabriken« immer größer. Die BUNDjugend war deshalb am 17. Januar dabei, als unter dem Motto »Wir haben es satt!« wieder Tausende Menschen in Berlin auf die Straße gingen. Bei dieser Demo kommen jedes Jahr Aktive aus ganz Deutschland zusammen, um ihren Widerstand gegen Gentechnik, Massentierhaltung oder die Risiken des Freihandelsabkommens TTIP zum Ausdruck zu bringen. Ziel ist eine regionale und ökologische Landwirtschaft, die eine artgerechte Tierhaltung in den Mittelpunkt stellt.

Eine weitere Veranstaltung, an der sich die BUNDjugend in Kürze beteiligen wird, ist der »Heldenmarkt« im Cruise Center Altona. Dieser Markt ist eine Nachhaltigkeitsmesse, die auch in anderen großen Städten wie Berlin, Frankfurt oder München stattfindet. In Hamburg ist der Termin bereits am 21. und 22. Februar. Die BUNDjugend ist dort mit einem Stand und kreativen Aktionen vertreten und wird mit den Besucher/innen aktuelle politische Themen diskutieren.

Wie bereits im Vorjahr sind wir auch beim »Big-Jump« 2015 dabei und springen zusammen mit anderen Jugendgruppen in ein Gewässer, um gegen Wasserverschwendung und für saubere Gewässer zu demonstrieren. Den Termin werden wir voraussichtlich mit einer Übernachtung und einer Wanderung kombinieren und demnächst bekannt geben.

Damit wir bundesweit gut vernetzt sind und um unsere Erfahrungen auszutauschen, werden wir in diesem Jahr an Aktionswochenenden anderer BUNDjugend-Gruppen teilnehmen und andere Jugendliche zu uns nach Hamburg einladen. Wir freuen uns, andere Aktive und neue Städte kennen zu lernen. jp



Kopf frei für Neues.
Die BUNDjugend besucht Projekte anderer Organisationen in Hamburg oft zu Fuß.

Neuer Lebensstil

Ein halbes Jahr lang haben wir, die BUNDjugend, uns mit dem Thema »Postwachstum« beschäftigt und dazu das Projekt TRANSFORMATION KONKRET gestartet. Dabei suchten wir nach Orten in Hamburg, die unsere Gesellschaft ein bisschen nachhaltiger, ökologischer und sozialer machen.

Wir wollten Menschen kennenlernen und Geschäfte finden, die einen anderen Lebensstil und ressourcenschonendere Produktionsmethoden verfolgen, als es die meisten anderen tun.

Wir wollten auch sichtbar machen, was es in Hamburg an Ideen und Projekten bereits gibt und diese Orte besuchen, um sie und ihre Akteurinnen und Akteure persönlich kennenzulernen. Wir wollten Menschen treffen, die nicht auf Entscheidungen der Politik warten, sondern die Sache selbst in die Hand nehmen.

Das machten wir für uns selbst, vor allem aber auch für Leute in unserem Alter, die sich wie wir fragen, was in Hamburg so los ist. Schnell haben wir gemerkt, dass es eine Vielzahl von kleinen und großen Initiativen gibt und wir mit unserem Anliegen auf offene Ohren stoßen.

Um uns selbst wieder vor Augen zu führen, wie wichtig die Natur für unser tägliches Leben ist und um den Kopf frei zu bekommen, sind wir wenn möglich zu den Orten der von uns besuchten Projekte gewandert.

An vier Wochenenden zwischen September und November haben wir insgesamt neun Initiativen besucht, darunter das »Gartendeck« auf St. Pauli, die GLS Bank und ein Repair-Café in Sasel. In zahlreichen Gesprächen mit den Initiator/innen der Projekte, haben wir viel über deren Motivation, Ideen, ihren Gemeinschaftssinn und auch die Schwierigkeiten bei der Umsetzung ihrer Projekte erfahren. TRANSFORMATION KONKRET war für alle Beteiligten sehr inspirierend und lehrreich. Wir würden so etwas sofort wieder machen! sn

Maxi, 22: »Ich wüsste nicht wie ich mein Wochenende besser hätte verbringen können!«

Jenny, 23: »Mir hat besonders gefallen, dass wir nicht über etwas geredet haben, sondern hingegangen sind!«



Im vergangenen September erlebte die umweltpädagogische Arbeit des BUND in Eppendorf einen drastischen Einschnitt – das Kinder-Umwelthaus im Kellinghusenpark brannte bis auf die Grundmauern ab. Seitdem konzentrieren sich alle Anstrengungen auf den Wiederaufbau des idyllischen Bildungsortes und auf ein Notprogramm für unsere Kinder-Umweltgruppen.

Inzwischen steht fest, dass das Haus im Stil der ehemaligen Reetdachkate wieder aufgebaut wird. Das versicherte der stellvertretende Leiter des Bezirksamts Hamburg-Nord, Tom Oelrichs, im November anlässlich der Übergabe von über 1.000 Unterschriften, die Anlieger aus der Nachbarschaft des Parks für den Wiederaufbau des Reetdachhäuschens gesammelt hatten. Erdtrud Mühlens und Yvonne van de Straat-Werner, zwei besonders engagierte Nachbarinnen, hatten die Aktion ins Leben gerufen und sich maßgeblich an der Sammlung beteiligt.

Tom Oelrichs versprach, dass das Bezirksamt den Wiederaufbau der Kate und sogar eine bessere Ausstattung finanziell unterstützen wird, da die Erstattung der Feuerversicherung hierfür voraussichtlich nicht ausreicht.

Auch einige Eppendorfer Privatpersonen und Firmen haben bereits finanzielle Hilfe geleistet. Dazu gehören die Mietergruppe Hayn-/Hegestraße und die Bergmann-Gruppe, die unter anderem jedes Jahr das Eppendorfer Landstraßenfest organisiert. Für diese Spenden von jeweils über 1.000 Euro, aber auch für alle weiteren Beträge herzlichen Dank! Ganz besonders freuen wir uns schon auf den für den Juli 2015 angekündigten Spendenlauf der Stadteilschule Eppendorf.

Diese vielfältige Unterstützung wird es der BUNDjugend und dem BUND erleichtern, ein paar Änderungen gegenüber dem früheren Zustand vorzunehmen. So wollen wir auf dem Dachboden einen Arbeitsplatz einrichten und dafür im Erdgeschoss den Gruppenraum erweitern. Die Arbeit mit größeren Kindergruppen würde damit wesentlich erleichtert.

Begleitend zum Neuaufbau des Hauses erfolgt derzeit im BUND eine Strategiediskussion zur Umweltbildung. Die Ganztagschule lässt den Kindern immer weniger Zeit für außerschulische Aktivitäten und somit auch für die Kinder-Umweltgruppen im Haus der BUNDten Natur. Wir erörtern deshalb Probleme und Chancen der Zusammenarbeit mit Schulen, denken über weitere Zielgruppen nach und schmieden neue Projektideen. Schließlich wollen wir, dass auch das »neue« Haus der BUNDten Natur zu einer attraktiven und gut ausgelasteten Bildungsstätte wird.

Zunächst ziehen unsere Kinder-Umweltgruppen ab Februar in das Natur-Mitmach-Museum der Marie-Beschütz-Schule um. Die dortigen Exponate und Sammlungen sind eine tolle Ergänzung für unsere Arbeit. Ab April/Mai geht es dann zurück in den Kellinghusenpark. Wir werden im Garten eine Zeltplane aufspannen und von dort aus kleine Streifzüge in die Umgebung starten. Nebenbei werden wir den Garten bestellen und den spannenden Aufbau unseres Fachwerkhäuschens mit seiner Reeteindeckung aus nächster Nähe verfolgen – bis wir dort spätestens im Herbst wieder einziehen können. Wir freuen uns jetzt schon darauf! *km*



Christian Hanke

Naturtagebuch

Alessa Ratmann (11) ist ein absoluter Fan von Pilzen. Sie findet es ungemein spannend, Plätze in ihrer Umgebung zu finden, an denen viele davon wachsen, sie dabei zu beobachten und – die ungiftigen davon – auch als leckeres Pilzgericht zuzubereiten.

Über mehrere Monate forschte die Schülerin der Stadteilschule Rissen im Rahmen des Wettbewerbs Naturtagebuch der BUNDjugend zum Thema Pilze und dokumentierte ihre Beobachtungen in einem Naturtagebuch. Insgesamt entstanden so drei gut gefüllte Hefte über ihre »Schützlinge«. In einem 2-monatigen Experiment züchtete sie zudem Austern- und Zitronenseitlinge sowie Shiitakepilze.

Passend dazu kam Ende September die ganz große Überraschung: Im Wald fand Alessa ihren Pilz des Jahres – einen 781g schweren Steinpilz mit einem Hutdurchmesser von 29 Zentimetern!

Für ihren großartigen Beitrag erhielt Alessa von der Jury den ersten Platz, den sie sich mit Joline Basse vom Gymnasium Grootmoor teilte, die ein ebenfalls bemerkenswertes Naturtagebuch über die Stieleiche erstellte. Insgesamt lagen der BUNDjugend 66 liebevoll gestaltete und beeindruckende Bücher von 76 Kindern zur Bewertung vor.

Der Wettbewerb Naturtagebuch findet jedes Jahr statt. Teilnehmen können alle Hamburger Kinder zwischen acht und 12 Jahren! Für das Projekt, das sich gut in den Schulunterricht, in Nachmittags-AGs oder in Hortgruppen integrieren lässt, erhalten Lehrer/innen und Betreuer/innen ein Begleitheft. Einsendeschluss für die Bücher ist der 31. Oktober 2015.

Eine begleitende Fortbildung für Pädagog/innen findet am 28. Mai 2015 in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung statt.

Weitere Informationen unter www.bund-hamburg.de oder unter www.naturtagebuch.de

Engagiert.
Erdtrud Mühlens
und Yvonne van de
Straat-Werner über-
reichen Tom Oelrichs
vom Bezirksamt Nord
1.000 Unterschriften.



Projekte für den Artenschutz Harburg

Das vergangene Jahr stand beim BUND in Harburg wieder im Zeichen der zahlreichen kleinen und großen Artenschutzprojekte.

So baute noch im späten November eine kleine Gruppe von Aktiven auf der BUND-Wiese in Hamburg-Neuland einen Storchenhorst auf.

Der Landesverband hatte diese artenreiche Feuchtwiese bereits vor über 20 Jahren mit Hilfe einer Spende der Firma Budnikowsky erworben und damit den Grundstein für das

»Storchenprojekt« gelegt. Auf einem frei stehenden Storchenhorst hat seither ein Storchenpaar zahlreiche Junge großgezogen. Das Gebiet bietet inzwischen aber so viel Nahrung, dass es eine zweite Storchenfamilie ernähren kann. Auf Initiative von Betreuer Harald Köpke wurde deshalb ein zweiter Mast mit einer Unterlage für ein Storchenneest aufgestellt. Die Mittel dafür kamen aus dem ALNATURA-Projekt »Naturschutz vor Ort«.

Auch das von Carsten Elwers betreute Artenschutzprojekt für Schleiereulen in der Fischbeker Heide im Süden Hamburgs konnte in 2011 und 2012 jeweils erfreuliche Bruterfolge vorweisen. Wohl aufgrund des harten Winters in 2013 kam es leider in den letzten beiden Jahren nicht zu Nachwuchs bei den Schleiereulen.

Im Sommer gab es aber wieder zunehmend starken Flugverkehr am Eulenturm – allerdings ganz anderer Art. Es hatten sich Hornissen direkt in der Eulenkammer eingenistet und ein beeindruckendes Nest gebaut. Diese große, aber harmlose Wespenart ist gesetzlich besonders geschützt und in einigen Regionen Mitteleuropas vom Aussterben bedroht. Die Gäste waren also herzlich willkommen. Trotzdem wünschen wir uns, dass der Trafturm in diesem Frühling wieder von Schleiereulen bezogen wird.

► **Kontakte:**

Harald Köpke
harald.koepke@bund.net

Carsten Elwers
elwers@gmx.de

Schonende Grünlandpflege Wandsbek

Dengeln, schärfen, mähen: Bei der Bezirksgruppe Wandsbek ging es im vergangenen Jahr nicht nur darum, ihre Wiesen traditionell und schonend zu mähen. In gleich zwei Veranstaltungen konnten Interessierte lernen, wie man eine Sense scharf macht und sie richtig handhabt.

Die Sensenmähd hat mehrere Vorteile. Sie kostet nichts, man braucht keine großen Transportfahrzeuge, kann bei jedem Wetter und jedem Zustand der Fläche arbeiten, und man ist mit dem Auge immer nah am Boden. Die Verletzung von Amphibien oder anderen Tieren wird so weitestgehend vermieden.

Auch auf der im Ortskern von Duvenstedt gelegenen Sumpfdotterblumenwiese »Im Ellernbusch« kam im vergangenen Jahr die Sense zum Einsatz. Die Mähd wurde notwendig, weil das Mädesüß ansonsten die Sumpfdotterblumen überwuchert hätte. Mädesüß ist so dominant, dass es auch die Entwicklung von Kuckuckslichtnelken, Wiesenschaumkraut und dem Gilbweiderich unterdrückt.

Wie die Pflege der Wiesen und der Streuobstbestände gehört auch der Pflanzentauschmarkt im Naturgarten im Kohlhof zum festen Programm der Bezirksgruppe. Jeweils zur besten Pflanzzeit im Frühling und Herbst können Besucherinnen und Besucher ihre Sträucher, Stauden, Kräuter und Samen von heimischen Pflanzen gegen Exemplare eintauschen, die sie noch nicht haben – aber vielleicht schon immer gerne haben wollten.



Traditionell. Die Sensenmähd will gelernt sein.

Mit dem alljährlichen Pflanzentauschmarkt will die Bezirksgruppe die Verbreitung von einheimischen Pflanzen in den Privatgärten fördern. Zu jedem Markttermin halten die Mitglieder der Bezirksgruppe einen Grundstock von Pflanzen aus eigenen Beständen und dem Naturgarten »Im Kohlhof« bereit und beschriften die einzelnen Exemplare. So können sich die Besucher/innen einen Überblick über das Angebot verschaffen und überlegen, was wohl am besten in den eigenen Garten passt. In entspannter Atmosphäre wird dann bei Kaffee und Kuchen gefachsimpelt.

Der nächste Pflanzentauschmarkt findet am 9. Mai statt.

► **Kontakt: Wolfram Hammer**
bund-wandsbek@bund.net

Köstlich erfrischende fruchtige Säfte und Nektare für den täglichen Durst

Trinke und genieße

Direktverkauf ab Kelterei und im qualitätsbewußten Handel. Nutzen Sie unseren Lieferservice. Gern senden wir Ihnen unsere Preisliste

Flüssiges Obst aus der Region

Mo.-Fr. 10-12 Uhr & 13-16 Uhr
Mi. bis 18 Uhr + Sa. 10 -13 Uhr

Dorfstraße 28 23863 Nienwold Tel. 04537-250
www.suessmost-schmidt.de

Elektrosmog

Smartphones, Tablets und andere »Drahtlos-Technik« sind aus unserem Leben kaum noch wegzudenken und Politiker aller Parteien übertrumpfen sich mit Vorschlägen und Projekten, die nur das eine Ziel haben: Wir müssen ständig und überall erreichbar sein oder im Internet »surfen« können. Doch immer mehr Menschen fragen sich, ob die ständig zunehmende Strahlenbelastung wirklich so unbedenklich ist, wie es uns Anbieter und Politiker gerne weismachen.

Sicher ist, dass Kinder aller Altersstufen den Risiken der Mobilfunkstrahlung ungleich stärker ausgesetzt sind als Erwachsene, da ihre Knochen dünner sind und das Immun- und Nervensystem noch nicht voll ausgebildet sind. Unsere Informationen richten sich daher an alle, die auf den Umfang der Mobilfunknutzung der Heranwachsenden Einfluss haben. Im Februar 2014 begannen wir mit einem Vortrag für Eltern in einer Kita, da ja bereits während der Schwangerschaft der Eintrag von Mobilfunkstrahlung auf das Ungeborene beginnt.

Unser Vorgehen gegen das Pilotprojekt der Hamburger Schulbehörde, Smartphones und Tablet-PCs zusammen mit der erforderlichen WLAN-Vernetzung als Unterrichtsmittel einzusetzen, hat die Aufmerksamkeit von Lehrern, Eltern und Medien geweckt. Wir haben Schulleiter, die Elternvertretungen der betroffenen Schulen, den Landeselternausschuss und die Elternkammer angeschrieben mit der Bitte, im Sinne des Vorsorgeprinzips kabelgebundene Lösungen zu bevorzugen. Unser Flyer »Faszination Mobilfunk – ein Ratgeber für Eltern«, wird inzwischen sogar aus anderen Bundesländern nachgefragt.

Auch im Jahr 2015 werden wir unsere Aufklärungsarbeit fortsetzen. Mitstreiter/innen sind immer willkommen. Wir treffen uns jeweils am ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Johannes-Kirche der Christengemeinschaft, Johnsallee 15 bis 17.

► **Kontakt:** Ellen Kruse
elektrosmog.hamburg@bund.net

Billstedt

Unsere BUND-Gruppe hat im letzten Jahr damit begonnen, neue Zielgruppen anzusprechen und die Arbeit in der Gruppe etwas abwechslungsreicher zu gestalten.

So organisierten wir im Mai eine Kräuterführung durch den Schleemer Park und luden alle Teilnehmer/innen ein, mit uns zusammen eine Kräutermahlzeit zuzubereiten. Im Spätsommer waren wir gemeinsam mit der Vereinigung »Geschichtswerkstatt Billstedt« im Rahmen einer Fahrradexkursion durch Billstedt und den Öjendorfer Park unterwegs.

Zusammen mit der KIFAZ Dringsheide führten wir vor Weihnachten bei Sambaklängen und Glühwein vor dem Tannenbaum beim Ortsamt nette Gespräche mit den Besuchern unserer »Weihnachtshütte« und kamen mit Billstedter Familien in Kontakt.

In der kommenden Saison werden wir bei zwei Fahrradtouren durch das Industriegebiet Billbrook etwas zur Industriegeschichte dieses Stadtteils erfahren, uns aber auch auf die Suche nach seltenen Pflanzen machen, die in dieser Gegend kaum jemand vermutet.

Kritische Begleitung

Energie

Nach dem erfolgreichen Volksentscheid zur Rücknahme der Hamburger Verteilnetze für Strom, Gas und Fernwärme hatten sich einige engagierte BUND-Mitglieder vorgenommen, die Hamburger Energiepolitik weiterhin kritisch zu begleiten.

Seit Januar 2014 trifft sich dieser neue Arbeitskreis regelmäßig und befasst sich insbesondere mit der Umsetzung des Volksentscheids durch die Politik, dem Klimaschutz in Hamburg und dem Stellenwert der Energiewende bei der aktuellen Bürgerschaftswahl.

Im vergangenen Sommer haben sich einige von uns an der Organisation des Fachkongresses »Klimaschutz in der Metropole – Hamburg kann

Außerdem planen wir am 20. Juni erstmals ein Mittsommerfest bei unserem Schmetterlingpfad im Schleemer Park.

Wer Lust hat auf unsere nette Gruppe oder uns bei Aktionen unterstützen will, ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns jeweils am 2. Donnerstag des Monats im Kulturpalast, Vorderhaus, Öjendorfer Weg 32 (Nähe U-Bahn Billstedt).

► **Kontakt:** Laura Otto
bund.billstedt@bund.net



Kräutermahlzeit.
Die Kräuterspirale des BUND Billstedt im Schleemer Park steht im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen

mehr« beteiligt. Auch in diesem Jahr soll es wieder eine große Fachtagung zum Thema Energie geben, deren Planung schon voll im Gange ist.

Da wir es nach wie vor für wichtig halten, den Protest gegen die derzeitige Klimapolitik auf die Straße zu tragen, mobilisieren wir regelmäßig zu den großen Demonstrationen zur »Energiewende« wie etwa in Berlin, Hannover oder auch zur Anti-Kohle-Menschenkette in der Lausitz.

Unsere Treffen finden jeweils am 3. Montag des Monats um 18 Uhr in der BUND-Landesgeschäftsstelle statt. Wir freuen uns über weitere Interessierte.

► **Kontakt:** Frauke Kohrs
ak-energie.hamburg@bund.net



jahr 2014 vorgestellte »Agrarpolitische Konzept der Stadt Hamburg« zahlreiche gentechnikkritische Aspekte. So soll es neue Behördenrichtlinien geben, nach denen in den Schulen und Kantinen der Stadt vorzugsweise gentechnikfreie Zutaten eingesetzt werden sollen. Die »Charta von Florenz«, also den Beitritt zum Bündnis der europäischen gentechnikfreien Regionen, hat die Stadt aktuell Ende Januar, also fast ein Jahr nach der Veröffentlichung des Agrarpolitischen Konzepts unterzeichnet.

Im Jahr 2015 wollen wir verstärkt zum Thema Glyphosat arbeiten. Wir wollen erreichen, dass dieses als Roundup bekannte »Totalherbizid« in der Landwirtschaft und in den Hausgärten möglichst nicht mehr eingesetzt wird und aus den Regalen der Baumärkte verschwindet.

► Kontakt: Thomas Schönberger
schoenberger@haus-am-schueberg.de

Traditionell begann unser »Anti-Gentechnik-Jahr« im Mai 2014 mit der Bantam-Mais-Aktion auf dem Gelände der Demeter-Gärtneri Sannmann in den Vier- und Marschlanden.

Am 24. Mai folgte der »March against Monsanto«, an dem über 1.000 Personen teilnahmen. Die beeindruckende Demonstration sollte auf die Gefahren durch die fortschreitende Monopolisierung des Saatgutes aufmerksam machen.

Nicht zuletzt Dank unserer langjährigen Lobbyarbeit enthielt das im Früh-

Der Arbeitskreis Naturschutz und Landschaftspflege des BUND Hamburg beschäftigt sich mit Fragen des Naturschutzes im besiedelten Bereich Hamburgs und verfasste dazu den Projektvorschlag »Grüne Infrastruktur Hamburg«. Mit Exkursionen in Naturschutzgebiete der Elbmarsch und mit der Diskussion von Pflege- und Entwicklungsplänen Hamburger Grünbereiche erweiterte der Arbeitskreis im vergangenen Jahr seinen

Aktionsradius. Derzeit steht die Vorbereitung einer Veranstaltungsreihe zu wichtigen Fragen des Hamburger Naturschutzes im Vordergrund.

Wir starten am 19. März 2015 mit dem HAMBURGER WILDNIS-WORKSHOP »Prozessschutz und Wildnis als Naturschutzstrategien – Perspektiven für Hamburg«.

► Kontakt: Dr. Harald Duchrow
akNL@arcor.de

Der Arbeitskreis Naturschutz und Landschaftspflege des BUND lädt herzlich ein zum

HAMBURGER WILDNIS-WORKSHOP

19. März 2015 von 13 bis 18 Uhr,

im Rudolf-Steiner-Haus, Mittelweg 11, 20148 Hamburg

mit Fachreferaten von

Knut Sturm,
Forstökologe, Stadtwald Lübeck

Georg Ramm, Oederquart,
Landschaftsplanung und Umweltforschung

Dr. Henning Thiessen, ehemals wissenschaftl.
Direktor beim LLUR Schleswig-Holstein

Karsten Borggräfe, Aktion Fischotterschutz
Hankensbüttel, und Lebendige Alster

Dr. Katharina Schmidt,
Referentin für StadtNatur, NABU Hamburg

Bernd-Ulrich Netz, Leiter des Naturschutz-
amtes in der BSU Hamburg

Prozessschutz im Wald

*Moor-Regenerierung am Beispiel des
Kehdinger Elbniederungsmoors*

*Wildnisse der Tide-Elbniederung mit Aus-
blicken auf die schleswig-holsteinische Geest*

Wildniskorridore in Gewässerauen

Urbane Wildnis

Wildnis-Potenziale in Hamburg

Das ausführliche Programm und weitere Informationen dazu finden Sie unter
www.bund-hamburg.de

TRENKA DE

FAHRRADMANUFAKTUR IN HAMBURG WWW.TRENKA.DE

Trekking- und Reiseräder
Randonneure
Urban- und Cityräder

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Trekking- und Reiseräder für höchste Ansprüche. **Qualität bis ins Detail!**

Ein herzlicher Dank!

Der BUND Hamburg hat in den letzten Jahren nicht nur maßgeblich zum Erfolg des Volksentscheides zu den Energienetzen beigetragen, sondern viele weitere, zum Teil sehr kostspielige Themen bearbeitet. Dazu gehören das laufende Verfahren zur Elbvertiefung vor dem Bundesverwaltungsgericht und die in erster Instanz erfolgreichen Klagen gegen die Kühlwassernutzung des Kohlekraftwerks Moorburg sowie die gesundheitsschädliche Stickoxid-Belastung in vielen Hamburger Straßen.

Unserem diesbezüglichen Spendenaufruf zum Ende des Jahres sind viele gefolgt und haben mit ihren Zuwendungen von insgesamt rund 10.000 Euro geholfen, das für 2014 erwartete Defizit zu lindern. Ein herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Obstbaum- u. Wiesenpflege

Arbeitseinsätze in den Betreuungsgebieten des BUND Wandsbek. Neu Interessierte sind herzlich willkommen.

Samstag, 28. Februar, 11–15 Uhr

Streuobstwiese Langfeld, Meiendorf

Samstag, 14. März, 11–14 Uhr

Streuobstwiese Volksdorf

Samstag, 28. März, 11–14 Uhr

Volksdorfer Teichwiesen

► Info zur Anfahrt und Anmeldung

für alle Termine des BUND Wandsbek:

bund-wandsbek@bund.net

Abenteuer in den Boberger Dünen

Spielerisches Kennenlernen und sinnliches Wahrnehmen der Lebensräume Wald und Düne mit Schnitten, Feuer und Stockbrot.

Donnerstag/Freitag, 12./13. März,

jeweils 9.30–16.30 Uhr

Ort: Boberger Dünen

für Kinder im Alter von 8–12 Jahren

BUND Hamburg und Loki-Schmidt-Stiftung;

Jochen Schlender, Marko Böhm

Hamburger Wildnis-Workshop

Prozessschutz und Wildnis als Naturschutzstrategien – Perspektiven für Hamburg (s. S. 10)

Donnerstag, 19. März, 13–18 Uhr

BUND-AK Naturschutz und Landschaftspflege

Froschlaichsuche

Auf Flächen der BUND-Stiftung wollen wir erkunden, wo die Frösche und Kröten ihren Laich ablegen.

Sonntag, 22. März, 12 Uhr

Treffpunkt: S-Bahn Neuwiedenthal

Der Termin kann sich witterungs- bzw. temperaturbedingt verschieben. Bitte bis 19. März nachfragen, ob er am 22. März stattfinden wird!

► Kontakt: Gisela Bertram, Tel. (040) 280 077 32

g.bertram@stiftung-ausgleich-altenwerder.de

Wenn die Natur erwacht

Forscherspaziergang für Jung und Alt im Schleemer Park.

Mittwoch, 25. März, 16.15–18 Uhr

Treffpunkt Spiel-Werk-Stadt,

Schleemer Weg 8, Hamburg-Billstedt

BUND-Gruppe Billstedt

Amphibienwanderung

Exkursion zu den Amphibiengewässern im NSG Volksdorfer Teichwiesen und der Berner-Au-Niederung.

Samstag, 28. März, 18–21 Uhr

Start: Holzplattform am Verbindungsweg

zwischen Waldweg und »Beim Großen Teich«

Nur mit Anmeldung!

► Kontakt: bund-wandsbek@bund.net

BUND Wandsbek; Wolfram Hammer

Feuchtwiese mitten im Dorf

Termin auf der Sumpfdotterblumen-Wiese

Ellernbusch mit Informationen über die Naturschutzaktivitäten des BUND, Quiz, etc.

Samstag, 11. April, 11–14 Uhr

HH-Duvenstedt, Im Ellernbusch

BUND Wandsbek; Irmgard Dudas

Obstwiesenblüte

Informationstag auf der Streuobstwiese zu den Themen Naturschutz und Imkerei.

Samstag, 2. Mai, 11–14 Uhr

Streuobstwiese Volksdorf

► Info zur Anfahrt

bund-wandsbek@bund.net

BUND Wandsbek; Christian Heinisch

Hummeln, Bienen, Schmetterlinge

Forscherspaziergang für Jung und Alt rund um den Schmetterlingspfad im Schleemer Park.

Mittwoch, 6. Mai, 16.15–18 Uhr

Treffpunkt Spiel-Werk-Stadt,

Schleemer Weg 8, Hamburg-Billstedt

BUND-Gruppe Billstedt

Leckereien aus Kräutern (Ferienangebot)

Generationsübergreifendes Picknick für Jung und Alt auf der Streuobstwiese im Schleemer Park.

Mittwoch, 13. Mai, 14–18 Uhr

Treffpunkt Spiel-Werk-Stadt,

Schleemer Weg 8, Hamburg-Billstedt

Nur mit Anmeldung!

► Kontakt: bund-billstedt@bund.net

BUND-Gruppe Billstedt

Pflanzentauschmarkt

Tauschbörse und Mitnahmemöglichkeit für einheimische Stauden, Sträucher und Bäume. Mit vielen Informationen über naturnahe und insektenfreundliche Gärten.

Samstag, 9. Mai, 11–14 Uhr

BUND-Garten »Im Kohlhof«, Ecke Spechort,

Lemsahl-Mellingstedt

BUND-Bezirksgruppe Wandsbek

Konzert der Laubfrösche

Jedes Jahr zur Paarungszeit quaken die Laubfrosch-Männchen vereint im nächtlichen Chor, um die Weibchen zu beeindrucken – ein faszinierendes Konzert der einzigen heimischen Frösche, die klettern können.

Freitag, 22. Mai, 19.50– ca. 22.30 Uhr

Start: S-Bahnhof Wilhelmsburg, Haltestelle

Bus 351, Richtung Moorwerder Freiluftschule

besonders geeignet für Familien

► Kontakt und Anmeldung:

bund.hamburg@bund.net

BUNDjugend; Harald Köpke

»Lebendige Stadtgewässer«

Fachtagung und Exkursion im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts »Lebendige Alster«.

Donnerstag u. Freitag,

28./29. Mai, ganztägig

► Info unter www.lebendigealster.de

Vom Müllberg zum Energieberg

Windräder und solartechnische Anlagen machen die ehemalige Problemdeponie Georgswerder zum Vorzeigeprojekt städtischer Entwicklungsmöglichkeiten.

Freitag, 29. Mai, 16 Uhr

Treffpunkt: Eingang Energieberg,

Fiskalische Straße

Nur mit Anmeldung!

BUND; Volker Sokollek, Maren Jonseck-Ohrt

Schulung »JugendgruppenleiterIn«

Für (ehrenamtlich) Aktive im Kinder- und Jugendbereich und andere Interessierte ab 15 Jahren bieten wir im Herbst 2015 eine Schulung zum Erwerb der Jugendleiter/innen-Card an (zwei Wochenenden).

Samstag/Sonntag, 24./25. Oktober

u. Samstag/Sonntag, 30. Okt./ 1. Nov.

Gut Karlshöhe und Haus der BUNDten Natur

Für BUND- und ANU-Mitglieder, die im

Jugendbereich ehrenamtlich mitarbeiten

wollen, ist die Ausbildung kostenlos.

Anmeldung und Info unter Tel. 460 34 32

BUNDjugend Hamburg; Katrin Mehrer

ANU Hamburg; Katharina Henne

Wir liefern für Ihr Bauvorhaben!



- M** Lehmbaumstoffe (CLAYTEC-Programm)
- M** Naturfarben
- M** Kalkputz (HAGA) / Kalkfarben / Kalkputze
- M** Massivholzböden / Schloßdielen (extra breit)
- M** Altdielen / Aufgearbeitete Altböden
- M** Naturdämmstoffe + Innenwanddämmsysteme
- M** Zellulosedämmung
- M** Wandheizung
- M** Historische Fenster (Denkmalfenster)
- M** Fußbodenschleifmaschine im Verleih

LIGNUM

Wir bringen Natur ins Haus.



PAPENREYE 8 · 22453 HAMBURG

TEL. 040/5 70 07 06 · FAX 040/57 00 70-89

Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 15.00 Uhr

www.mordhorst-hamburg.de

Einladung



zur

BUND-Mitgliederversammlung 2015

am Samstag, 21. März 2015, 11 Uhr

Der Landesvorstand des BUND lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Für den Landesvorstand:

Dr. Barbara Dahlke
Vorsitzende

Dr. Manfred Körner
Stv. Vorsitzender

Veranstaltungsort:

Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstraße 3, 22769 Hamburg

zu erreichen über die Haltestelle
-Holstenstraße, 3 Min Fußweg

Bitte beachten: Sämtliche Berichte einschließlich der Haushaltspläne, des Berichts der Rechnungsprüfer sowie vorab eingereichte Anträge können Sie ab dem 15. März beim Landesverband anfordern.

Es erfolgt keine weitere Einladung per Rundschreiben. Bei Familienmitgliedschaften sind auch die minderjährigen Mitglieder eingeladen.

Tagesordnung

11 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung 2015

1. Eröffnung, Formalien
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Berichte zum Jahr 2014
 - Landesverband und BUND-Gruppen
 - BUNDjugend
 - Haus der BUNDten Natur
 - Rechnungsprüfung / Haushaltsabschluss 2014
5. Aussprache zu den Berichten
6. Vorstellung und Verabschiedung des Arbeitsprogramms und des Haushaltsplans 2015
7. Entlastung des Vorstands
8. Grußwort des Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger

13 Uhr Mittagspause mit Imbiss

14 Uhr Fortsetzung der Mitgliederversammlung

9. Bericht der Stiftung Ausgleich Altenwerder
10. Nachwahlen zum Landesvorstand
11. Wahl der Rechnungsprüfer/innen
12. Bestätigung der Gruppensprecher/innen
13. Behandlung der Anträge
14. Verschiedenes

16.15 Uhr Ausklang mit Kaffee und Kuchen

ca. 17 Uhr Ende der Mitgliederversammlung

BUNDmagazin regional

Hamburg 1/2015
Herausgeber:
BUND Hamburg e.V.
Redaktion,
Satz und Layout:
Paul Schmid

BUND-Adressen

**Bund für Umwelt
und Naturschutz Deutschland
Landesverband Hamburg e.V.**
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg
▶ Tel. (040) 600 38 7 -0; Fax -20
▶ bund.hamburg@bund.net
▶ www.bund-hamburg.de

Bezirksgeschäftsstelle Wandsbek
c/o BFW Hamburg GmbH /
Gebäude D, Räume U13/U14
August-Krogmann-Straße 52,
22159 Hamburg
▶ Tel. (040) 645 81 12 11 (AB)
▶ bund-wandsbek@bund.net

**Haus der BUNDten Natur
und BUNDjugend**
zurzeit c/o BUND-Landesgeschäftsstelle
Telefonzeiten:
Montag bis Donnerstag, 10.30-16 Uhr,
▶ Tel. (040) 460 34 32
▶ hamburg@bundjugend.de

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) Konto 1230 122 226
IBAN: DE 2120 0505 5012 3012 2226 • BIC: HASPDEHHXXX